

## „Die deutsche Energiewende ist eine Gefahr für Polen“

Welt, 19.01.2022, Philipp Fritz

<https://www.welt.de/politik/ausland/plus236273540/Polen-Die-deutsche-Energiewende-ist-eine-Gefahr.html>

In Polen ist man fassungslos über das deutsche Kernkraft-Aus. Dort fordern sogar Umweltschützer, dass Deutschland seine Reaktoren am Netz lassen soll. Sie warnen vor bizarren Konsequenzen der Energiewende.

Einen Aufschrei gab es in Deutschland nicht, als zum Jahreswechsel drei weitere Kernkraftwerke abgeschaltet wurden. Für die Meiler in Brokdorf, Grohnde und Grundremmingen war es das Aus. Wenn Ende 2022 die letzten drei Kraftwerke vom Netz gehen, dann wird hierzulande kein Atomstrom mehr erzeugt.

Dieser erste Teil der deutschen Energiewende, der Abschied von der Atom- noch vor der Kohleenergie, bereitet vielen Menschen in Polen Sorgen. Dass drei weitere Kraftwerke in Deutschland abgeschaltet wurden, war dort Anfang Januar eine Nachricht, auf die hitzige Diskussionen folgten.

Dass Frankreich, mit 56 Kraftwerken das Atomland schlechthin, teils mit Unverständnis nach Deutschland blickt, ist bekannt. Aber auch der große östliche Nachbar Polen hat Vorbehalte gegenüber einer deutschen Klima- und Energiepolitik, die oft als naiv oder sogar als Gefahr empfunden wird.

Kritik kommt sowohl von der nationalkonservativen Regierungspartei Recht und Gerechtigkeit (PiS) wie aus den Reihen der Opposition. Selbst Experten und Teile der polnischen Klimabewegung empfinden die deutschen Pläne als Rückschritt. Bekannt ist die Aktivistengruppe Fota-4-Climate, die der Linken im Parlament nah steht und deren Mitglieder auch gerne mal in Deutschland gegen die Abschaltung von Kernkraftwerken protestieren. Sie befürchten negative Folgen für Polen.

Das tut auch der Experte Jakub Wiech, Autor eines Buchs über die deutsche Energiewende und stellvertretender Chefredakteur des Fachportals „Energetyka24“. „Die deutsche Energiepolitik ist wenig vorhersehbar. In Polen gibt es Sorgen mit Blick auf Energiestabilität“, sagt er WELT AM SONNTAG.

Wiech sieht voraus, dass Polen in Zukunft mehr Energie nach Deutschland exportieren muss. Deutschland erhält bereits Atomstrom aus Frankreich. Im Fall Polens wäre das vor allem dreckiger Kohlestrom. Mehr als 70 Prozent seiner Energie bezieht das Land immer noch aus dem Rohstoff.

Polen ist Europas Kohle-Champion. Auch wenn das Land seine Energiewirtschaft umbaut, wird es das vorerst bleiben – wegen des deutschen Atomausstiegs vielleicht länger, als vielen Polen lieb ist. Sie, die unter Smog ächzen – polnische Städte zählen weltweit zu denen mit der gravierendsten Luftverschmutzung – werfen der deutschen Politik vor, ihr Energieproblem auf den Nachbarn abzuwälzen.

Experte Wiech sorgt sich aber auch um die Verlässlichkeit der polnischen Stromversorgung. „Es besteht die Gefahr, dass bei Energieengpässen tatsächlich nicht ausgeholfen werden kann. Wenn Energie in Deutschland knapp wird, kann Polen nichts importieren“, sagt er.

Weil Strom in Deutschland mit der Abschaltung von weiteren Kraftwerken und dem schleppenden Ausbau von Windkraftanlagen knapp werden könnte, könnte bei Bedarf nichts in ausländische Netze gespeist werden. „Im Dezember ist es bereits zu Engpässen gekommen“, berichtet Wiech. Glücklicherweise habe da noch unter anderem Deutschland aushelfen können. Nur wie lange noch?

Einen anderen Aspekt betont der einflussreiche PiS-Mann Jacek Saryusz-Wolski, Abgeordneter im EU-Parlament. „Die deutsche Energiewende, vor allem das frühzeitige Abschalten der Atommeiler, ist eine Gefahr für Polen – sicherheitspolitisch und mit Blick auf Energiesicherheit“, sagt er. Weniger Atom heißt erst einmal mehr Gas. Und das wird nach der Inbetriebnahme der Pipeline Nord Stream 2 vor allem aus Russland kommen.

In Polen begreift man das Projekt nicht nur als Gefahr für Europas Energiesicherheit, sondern auch als „politische Waffe“, die Berlin Moskau „in die Hand“ gebe, wie der EU-Abgeordnete Kosma Zlotowski (PiS) sagt.

Dass in Deutschland Atommeiler ausgerechnet jetzt vom Netz gehen, in einer Zeit, in der Russland Truppen an die ukrainische Grenze verlegt, gilt in Polen als fatales Signal. „Das ist keine allein deutsche Angelegenheit mehr. Es betrifft die gesamte EU – gegen deren Sicherheitsinteressen Berlin fundamental verstößt“, sagt Saryusz-Wolski.

Um von der Kohleverstromung wegzukommen, will Polen deutlich mehr in Kernenergie investieren. Der Bau mehrerer Kraftwerke ist geplant. Ablehnende Äußerungen deutscher Politiker dazu wertet man in Warschau als Einmischung. „Es gibt eine versuchte Einflussnahme Berlins. Deutschland möchte natürlich Technologien in Zusammenhang mit der Energiewende exportieren und hier eine dominante Rolle in seiner Nachbarschaft einnehmen“, sagt Saryusz-Wolski.

Es sind Vorwürfe, mit denen die Bundesregierung in Zukunft sicher öfter konfrontiert wird. Dass die EU-Kommission der Atomkraft wie auch Gas einen grünen Stempel geben möchte, zeugt von einer französisch-deutschen Übereinkunft. Zutrauen in die Energiewende in Polen hingegen konnte Berlin noch nicht schaffen.